

Black Shot

Wenn der Tod uns grüßt...

Von uteki-chan

Kapitel 1: Black Shot I

Black Shot I

Musik: Within Temptation - Gillean

Sie lief, lief um ihr Leben, lief um alles, was ihr etwas bedeutete, denn sie wusste weder ein noch aus. So verzweifelt war sie noch nie gewesen. Wieso auch, hatte sie sich auch noch nie so vor etwas gefürchtet, wie jetzt.

Dieses Ding, vor dem sie gerade weglief, konnte doch nur eine Ausgeburt der Hölle oder ihrer Ängste sein. Vielleicht war dies alles auch nur ein Alptraum, der sie gefangen hielt. Aber warum spürte sie dann ihr Herz so schnell schlagen, die Lungen so entsetzlich brennen, die heißen Tränen in den Augen und schließlich den harten Boden, als sie stolperte.

Alles, aber auch wirklich alles, entsprach bis ins kleinste Detail der Realität. Sie wusste, wo sie war. Am Strand. Um Mitternacht. Einsam, allein und voller Angst. Sie sah nicht mehr zurück, denn dieses Ding spielte ja doch nur mit ihr. Und nun...?

Sie lag noch immer am Boden, zu erschöpft von dem langen Lauf um sich aufzurichten und weiterzulaufen. Sie wollte auch nicht mehr weiterlaufen, war doch alles sinnlos. Sie hatte Angst, ja, aber sie würde nicht mehr vor dem Unbekannten fliehen. Sollte es doch kommen, sie würde sich keinen Zentimeter mehr rühren. Sie wollte nicht mehr weglaufen.

Sie schloss die Augen und wartete auf das Unvermeidliche. - Vermutlich ihr Tod. Stumm liefen ihr die Tränen weiterhin aus den Augen, ihr Atem ging schnell und unregelmäßig, wurde ihr Körper doch von Schluchzern geschüttelt. Ihre Gedanken lösten sich auf. Sollte doch kommen was oder wer will.

Langsam wurde sie hochgezogen. Der Vollmond brachte ihre Tränen auf den Wangen zum Glitzern, schimmerten wie Silber. Und nun schlug sie doch wieder die Augen auf und wurde richtiggehend hypnotisiert von dem, was sie sah.

Fasziniert beobachtet sie, wie er sie ganz hochzog, bis sie wieder von selbst stand, dann lächelte er leicht und entblößte sie, weiß schimmernd, einmalig, lang und gefährlich. - Tödlich. Dieser Vampir würde sie töten, aber nicht qualvoll.

Sie schloss langsam die Augen wieder, konnten den Blick aus diesen hypnotisierenden Augen nicht länger ertragen und legte stumm die Kopf zur Seite und wartete auf ihre Erlösung. Jegliche Angst war verschwunden. Irgendwie sehnte sie sich jetzt nach dem Biss... warum, dass wusste sie selbst nicht so genau.

Zuerst spürte sie den Atem an ihrem Hals, dann die Hand, die ihre Haare zurück schob und schließlich die langen Eckzähne - das Markenzeichen eines jeden Vampirs. Langsam drangen sie in ihre Haut, bissen sich in ihrer Hauptschlagader fest und löschten jedes Denken aus. Sie würde schnell und ruhig sterben, spürte sie doch jetzt schon nichts mehr, außer dem Gefühl, dass die Wärme sie verließ und mit ihr das Leben...